

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1965)

Heft: 204

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalts- verzeichnis	Allgemeine Diagnostik und Nomenklatur der rheumatischen Erkrankungen — Das projektierte Nachbehandlungszentrum der SUVA in Bellikon — Congrès International de Kinésithérapie — Parafango «Battaglia»
---------------------------------	---

Nachstehende Arbeit aus der Schweiz. Rundschau für Medizin PRAXIS 50. Jahrg. No. 8 dürfen wir mit freundlicher Bewilligung von Herrn Prof. G. Riva und des Hallwag Verlages erscheinen lassen.

Medizinische Abteilung des Tiefenauspiitals der Stadt Bern
(Chefarzt: Prof. G. Riva)

Allgemeine Diagnostik und Nomenklatur der rheumatischen Erkrankungen

Von G. Riva

Will man diesem einführenden Vortrag ein Zitat voranstellen, so findet man es dort, wo man Zitate zu suchen pflegt, nämlich bei Goethe: «Denn eben wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.» Das Wort haben schon vor zwei Jahrtausenden unsere griechischen Vorfahren geprägt: «Strom, Fluss» und — in übertragenem Sinne — «den Fluss eines im Leibe herumziehenden Krankheitsstoffes, und zwar eines bösen Schleims oder Katarrhs, der vom Gehirn in die Gelenke herunterfliesst, wo er Schmerzen verursacht».

Eine derartige Terminologie ist im höchsten Grade modern: sie vermag in der Tat nicht nur diejenigen zu befriedigen, welche die These der zentralen bzw. hypophysären Genese des Rheumatismus gerne mit einer Fokalinfection (einem Katarrh) - wenn nicht im Gehirn, so doch im Kopfbereich - in Zusammenhang bringen oder auch die anderen, welche den heutzutage besonders aktuellen humoralen und namentlich serologischen Aspekten des Rheumatismus Beachtung schenken. Die Auffassung unserer griechischen Vorfahren

passt im übrigen auch in das Konzept derjenigen Gelehrten, welche sich mit den Alterationen des Bindegewebes beim Rheumatismus abgeben, in deren Rahmen vor allem die Veränderungen der Schleimstoffe (der Mucopolysaccharide) Gegenstand reger Forschung sind.

Wir sind der antiken Medizin für ihre terminologische Leistung sehr dankbar; denn hätte sie uns nicht das Wort «Rheuma» überliefert, so müssten wir einen äquivalenten Terminus prägen. Und weiss Gott, was für Schwierigkeiten wir dabei zu überwinden hätten, in einer Zeit der vielen Nationalsprachen und einer Epoche, in der die Aerzte, statt der in der Antike universell akzeptierten Viersäftelehre zu huldigen, eine Multiplizität von Thesen vertreten.

Tatsache ist, dass man unter «Rheuma und Rheumatismus» überall in der Welt ungefähr — wenn auch mit vielen Nuancen — dasselbe versteht, auch wenn man noch heute ausserstande ist, den Terminus ätiologisch, pathogenetisch oder auch nur pathologisch-anatomisch genau zu definieren.